

## PJ-Evaluation

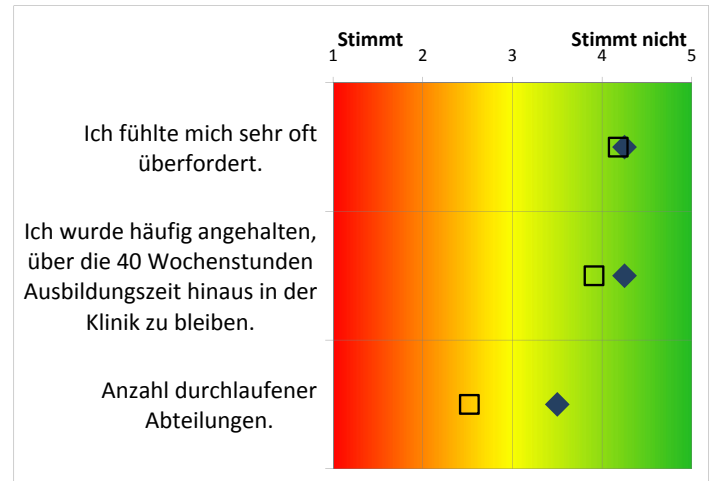
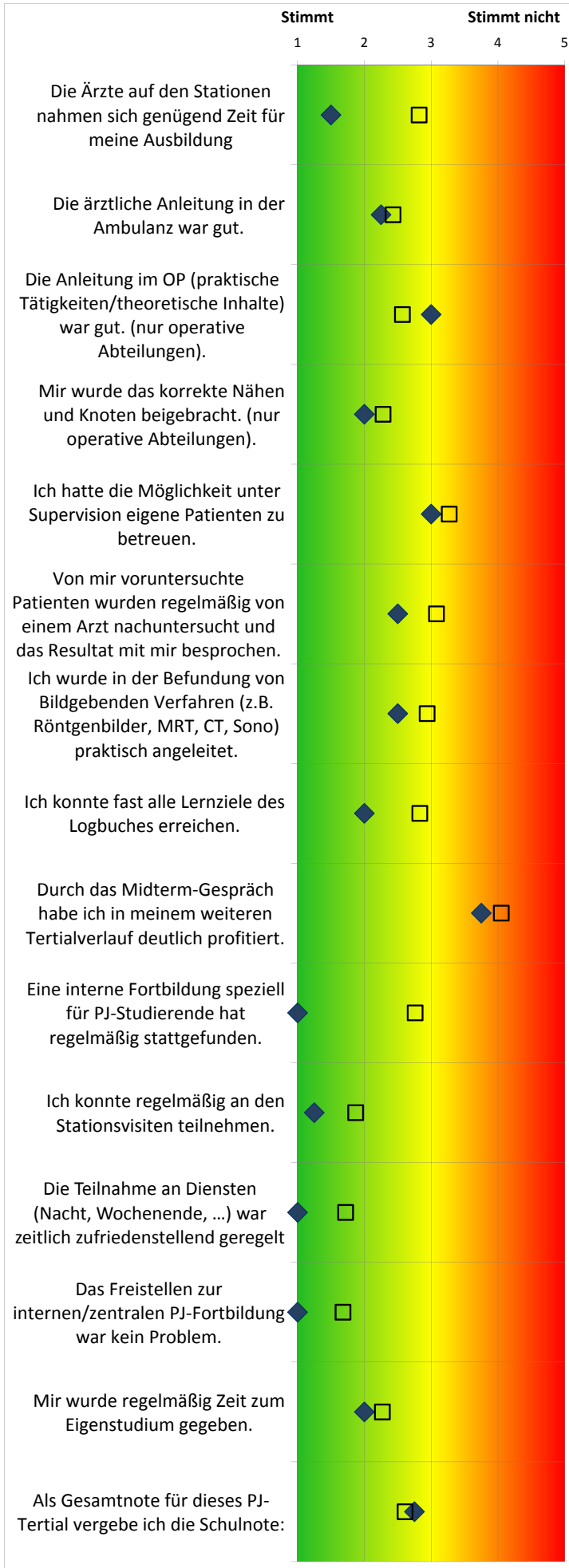
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

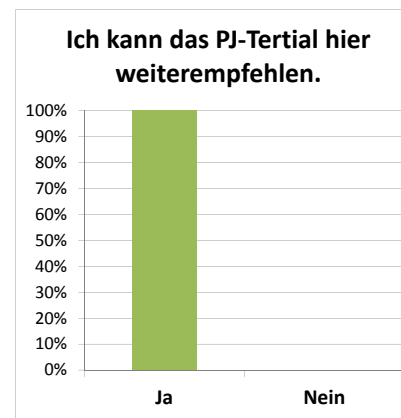
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



**N= 4**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	viele Chirurgieabteilungen, die durchlaufen werden können; je nach Operateur Möglichkeit von praktischer Teilnahme am OP-Tisch	interessante/vielseitige Operationen, in denen viel erklärt wurde+ selbstständige Mitarbeit möglich war; gute Organisation seitens der PJ-Koordinatorin	-	PJ-Telefone, um zu wichtigen und interessanten klein.Fällen gerufen werden zu können
<b>Student 2</b>	Ärzte sehr motiviert sein können, wenn man sich bemüht, man gute Fortbildungen hat	Teilnahme NEF; kein Pflicht-Blutabnahme-Dienst; gute Fortbildungen; viele Abteilungen sehen; freiwillige Dienste unter 1:1-Betreuung	liegt an den Ärzten, denen man zugeteilt wird, ob man etwas lernt oder nicht	fester Mentor, der motiviert ist, für jeden Studenten in jeder Abteilung
<b>Student 3</b>	im Großen und Ganzen eine gute Ausbildung in UC+NC erfolgt!	Engagement der Ärzte in NC und UC; Teilnahme am Notarzt-Dienst; Metall-Entfernungen unter Anleitung selbstständig möglich	Umgangston mit PJler in AC; relatives Desinteresse an PJ-Ausbildung in AC; Fortbildungen + Vorträge in AC nicht von Chef selbst erstellt, sondern aus Haus vom früheren Kollegen (kennt Inhalt nicht)	es wäre schön, wenn die AC sich mehr bemühen würde
<b>Student 4</b>	sehr gute, regelmäßige PJ-Fortbildung; nette Ärzte und Pflegepersonal, hoher Lerneffekt	Die Dienste, da hier ein weites Tätigkeitsspektrum vorhanden war (OP, Station, Notaufnahme). Zudem wurde sich hier sehr viel Zeit für mich genommen, z.B. zur Anleitung von sonographischen Untersuchungen	PJ-Fortbildung, Dienste	-